



Dreimal Doppelbett simultan

Wiener Zeitung/Wiener Zeitung | Seite 28 | 1. Juli 2017
Auflage: 50.000 | Reichweite: 112.000

Sommernachtskomödie

Dreimal Doppelbett simultan

Alan Ayckbourns „Bedroom Farce“ auf Schloss Rosenberg.

Von Hans Haider

Was für eine Partynacht! Simultan in drei Schlafzimmern tobt Beziehungswahnsinn frühsenil, stinknormal, hyperneurotisch. In Alan Ayckbourns „Bedroom Farce“ fallen sich frühmorgens, erschöpft wie nach einem „Sommernachtstraum“, vier Paare in die Arme. Drei in den eigenen Betten. Das vierte zog die Wanderkarte. Auf seinen Egotrips bringt es Freunde und Familie auf Trab. So will es die Tür-auf-Tür-zu-Komö-



Nur herbei, Ihr Verehrer: Wer kann schon Elke Winkens widerstehen, wenn sie zu Bett winkt? Foto: Rosenberg

dienmechanik, deren erster Weltmeister Eugène Labiche war.

Die von allen Seiten einsichtige Raumbühne verlangt vom Regisseur Marcus Ganser logistische Virtuosität. Fünf Hauswände sinken nieder und geben den Blick auf drei Doppelbetten frei. Der Zwei-Stunden-Szenengalopp beginnt mit alten Eheleuten: Florentin Groll und Babett Arens, er mit köstlichen Ticks, sie mit der unheimlichen Macht einer scheinbar Unterwürfigen. Angelika Niedetzky und Thomas Groß bereiten die unsichtbare Hausparty vor. Er ein Durchschnittsschüssel, sie eine kraftvolle Blondine. Sagt ihr glühendes Gesicht „Küss mich!“ oder „Schleich dich!“? Adriana Zartl entflieht dem leidend im Bett darbenenden Martin Oberhauser. Eine zeitlos hübsche Flamme. Sie grapscht einen Exfreund, einen Stadtneurotiker, an. Daniel Keberle – ein exzellenter Sprecher wie auch Burgtheaterpensionist Groll – gibt ihm kantige Konturen fern vom Woody-Allen-Vorbild. Elke Winkens nervt entzückend als dummkluhe Zicke, die nach vielen Irrgängen sogar im Nachtgemach der Schwiegereltern einkehrt.

Auf dem Weg aus festgemauerten Konversationsfutteralen ins überdachte Freilufttheater gehen Zwischentöne verloren. Ayckbourns Wortkomik rein über die Bühne zu bringen, gelingt auch der Josefstadt zuweilen nur mit Maßen. Tiefer angesetzt, doch kein Schrei- und Schenkelklopftheater: Die Premierengäste schieden zufrieden vom Großstadtboulevard im Schloss. ■

THEATER

Schlafzimmergäste

Von Alan Ayckbourn

Marcus Ganser (Regie)

Mit Florentin Groll, Daniel Keberle u. a.
Rosenburg im Kampal

★ ★ ★ ☆ ☆